



Der Vorsitzende des  
Ausschusses für Soziales und Gesundheit  
der Stadtverordnetenversammlung  
Amt der Stadtverordnetenversammlung  
E-mail: [stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de](mailto:stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de)  
Rathaus-Schloßplatz 6-65183 Wiesbaden  
Telefon (0611) 31-4554  
Telefax (0611) 31-3902  
Sachbearbeiter: Dietmar Weinert

Wiesbaden, 23.10.2013

1. Den Mitgliedern des  
Ausschusses für Soziales und Gesundheit
2. Den Fraktionen
3. Dem Magistrat
4. Nachrichtlich  
Herrn Stadtverordnetenvorsteher

## Einladung

zur öffentlichen Sitzung  
des Ausschusses für Soziales und Gesundheit  
am Mittwoch, 06. November 2013, um 16:00 Uhr,  
Rathaus, Raum 22 (EG), Schloßplatz 6, Wiesbaden

- Jahresgespräch 2013 mit dem Arbeitskreis der Wiesbadener Behindertenorganisationen  
und Interessengemeinschaft Behinderter -

## Tagesordnung

### 1. Neuvorgänge 2013

#### 1.1 13-A-50-0005

Stadtteilbeauftragte für Barrierefreiheit

Hinsichtlich der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und des demografischen Wandels ist es sinnvoll, auf der Ebene von Stadtteilen bzw. Vororten Strukturen aufzubauen, durch die mehr Barrierefreiheit vor Ort erreicht werden kann (ÖPNV, Straßenraum, Erschließung von Infrastrukturen, barrierefreie Informationen). Dies kann über - von Ortsbeiräten befugte - „Stadtteilbeauftragte für Barrierefreiheit“ erfolgen, die in vorhandenen Strukturen, zum Beispiel im Ortsbeirat, in Stadtteilkonferenzen, Kirchengemeinden oder Volksbildungswerken eingebunden sind.

Die Stadtteilbeauftragten könnten

- regelmäßige Rundgänge zum Thema „Barrierefreiheit“ mit behinderten, älteren Menschen anbieten, die Ergebnisse dokumentieren und an verantwortliche Stellen weiterleiten,
- Hinweise und Vorschläge aufnehmen und weitergeben,
- Bürger/innen, Wohnungsfirmer für das Thema sensibilisieren.

Vernetzungen / Kooperationen mit der Verwaltung, dem AK der Wiesbadener Behindertenorganisationen und anderen Institutionen, zum Beispiel Wohnungsunternehmen, aufbauen,

- an Quartierskonzepten zur Barrierefreiheit (Wohnen, Infrastruktur, Straßenraum, Informationen) mitwirken.
- Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit sind entsprechende Schulungen, Arbeitshilfen (Broschüren, Checklisten) und verlässliche Ansprechpartner in der Verwaltung. Wichtig ist darüber hinaus ein regelmäßiger Austausch zwischen den einzelnen Stadtteilbeauftragten, zum Beispiel durch moderierte Treffen und / oder einer gemeinsamen Internetplattform, zum Beispiel über einen internen Bereich auf [www.wiesbaden-barrierefrei.de](http://www.wiesbaden-barrierefrei.de).

Ein weiterer Vorteil des Modells wäre die Integration bürgerschaftlichen Engagements, das in den Stadtteilen auch zum Thema Barrierefreiheit vorhanden ist.

## 1.2 13-A-50-0006

Öffentliche WC-Anlagen der Firma Wall in Wiesbaden

In den letzten Monaten wurden die öffentlichen WC-Anlagen in der Innenstadt ausgetauscht. Im Gegensatz zu den früheren Modellen sind die jetzigen Anlagen der Firma Wall für viele Rollstuhlfahrer/innen nur mit Schwierigkeiten zu nutzen. Zum einen ist die Bewegungsfläche vor der Toilettenschüssel - insbesondere für Elektro-Rollstühle - nicht mehr ausreichend, zum anderen sind die Haltgriffe bei einer seitlich gedrehten Toilettenschüssel nicht zu erreichen.

Notwendig ist daher ein Termin des AK mit den zuständigen Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung und der Firma Wall, um die Schwierigkeiten bei der Nutzung von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu demonstrieren. Dringende Einbindung des AK bei Änderungen der bestehenden Absprachen ist immer erforderlich!

## 1.3 13-A-50-0007

Fehlende ÖPNV Anbindung zum Friedwald in Frauenstein

Warum gibt es keine Busanbindung? Es ist eine entsprechende Verbindung einzurichten, damit auch Menschen mit Handicap, Nutzer von Rollatoren, Rollstühlen und Andere ohne Kfz diesen Friedwald selbstverständlich besuchen können. Ein Konzept könnte zu ausgesuchten Fahrzeiten erstellt werden.

#### 1.4 13-A-50-0008

##### Barrierefreier Wohnraum

Die Versorgung mit barrierefreien Wohnungen für Menschen mit Behinderungen ist in Wiesbaden problematisch. Es liegen zu wenige Informationen zu diesem Thema vor. Daher ist die aktuelle Beantwortung folgender Fragen notwendig:

- Wie viele barrierefreie Wohnungen gibt es im Stadtgebiet von Wiesbaden?
- Wie viele Haushalte sind beim kommunalen Wohnungsservice registriert, die eine barrierefreie Wohnung brauchen?
- Wie lange dauert durchschnittlich die Vermittlung einer barrierefreien Wohnung?
- Wie werden Anfragen von außerhalb Wiesbadens bearbeitet?
- Welche Unternehmungen sind in Kooperation mit den Wohnungsunternehmen geplant, um langfristig die Versorgung mit barrierefreiem Wohnraum sicher zu stellen?
- Sind im Rahmen des Aktionsplans der UN - BRK (Teilbereich Barrierefreiheit und Wohnen) Maßnahmen zur Umsetzung des Ziels für barrierefreie Wohnungen vorgesehen, zum Beispiel, eine Wohnungsbörse in Wiesbaden?

#### 1.5 13-A-50-0009

Ist es richtig, dass neuartige Busse beschafft werden sollen?

Falls ja, wird dringend gefordert, den AK und Seniorenbeirat offiziell in die Beratungen, Vorstellungen, mit einzubinden.

#### 1.6 13-A-50-0010

Nassauischer Kunstverein, Wilhelmstrasse 15

Das für Besucher öffentlich zugängliche Gebäude ist leider nicht barrierefrei. Um Überprüfung und Möglichkeit zur Herstellung der Barrierefreiheit wird gebeten.

## 2. **Altvorgänge**

### 2.1 **10-A-16-0011**

Akustische Lichtsignalanlagen (Ampeln, LSA) für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen

Stand 2013: Weitere Einrichtungen werden gemäß Aussage des Tiefbauamtes erwartet

### 2.2 **12-A-50-0010**

Barrierefreie Bushaltestellen

Stand Oktober 2013: Weitere barrierefreie Bushaltestellen werden erwartet. Aktueller Stand 2013 unbekannt.

### 2.3 **10-A-16-0008**

Akustische Fahrtanzeigen an Bushaltestellen

Stand 2013: Der Taktton (ein Klopfzeichen) zum Auffinden des gelben Aktivierungsschalters am Luisenplatz durch Blinde, ist an beiden Einrichtungen entschieden **zu leise**. ESWE reagierte trotz Anregung bisher nicht. Der Taktton muss lauter werden. Der Papierkorb direkt neben dem gelben Rufschalter ist woanders zu platzieren. Grund: Hygieneproblem durch Suchen mit der Hand und Berührungen des oft beschmutzten Papierkorbs mit ausgedrückten Zigaretten.

### 2.4 **10-A-16-0014**

Info's an Automatikoiletten

Es sollten an allen öffentlichen barrierefreien Toiletten die Örtlichkeit der nächsten Toilette gutschichtbar kenntlich gemacht werden. Um geeignete Veranlassung wird gebeten. Stand Sept. 2011/2012/2013: Beschilderung steht aus.

### 2.5 **11-A-50-0010**

Problembereich Bushaltestelle Wallauer Weg - Kreuzung Hunsrückstraße / Wallauer Weg

Vorgang wird zunächst zurückgestellt. Umsetzungen werden zunächst abgewartet. Oktober 2013.

## 2.6 11-A-50-0012

### Zweites Blindentastmodell für Kurviertel

Der Ausschuss möge beraten und die Anregung aufgreifen, zu dem überaus positiv von allen Bürgern der Stadt Wiesbaden und Gäste angenommene und stark beachtete Blindentastmodell des historischen Fünfecks, ein zweites Blindentastmodell als Ergänzung im Kurviertel der Landeshauptstadt Wiesbaden einzurichten. Erfahrungen im Amt für Soziale Arbeit wären nutzbar. Sponsoren aus dem städtischen Umfeld des Kurviertels, wie Hotels, wären denkbar und anzusprechen.

Stand 2012: Ein privater Sponsor sei bereit 1000 Euro dafür zu spenden. Stand 2013: Abzuwarten nach Einreichung in Haushaltsplanvorlage.

## 2.7 11-F-01-0004

### Stadtplan für Blinde und Sehbehinderte

Der Sozialausschuss möge gemäß Beschluss Nr. 0009 vom 17. 06.2011 das mit Konzept des - Amt für Soziale Arbeit- erarbeitete Projekt unterstützen und den Magistrat um Umsetzung bitten. Die Kostenschätzung ist erstellt. Abzuwarten nach Haushaltsplanvorlage.

## 3. Verschiedenes

Falls ein Ausschussmitglied an der Teilnahme verhindert sein sollte, wird um Weitergabe der Einladung gemäß § 62 HGO gebeten.

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung tagt der Ausschuss nicht öffentlich, falls Tagesordnungspunkte zur Beratung und Beschlussfassung in nicht öffentlicher Sitzung vorgesehen werden.

Ulrich Weinerth  
Vorsitzender